

## **Die Ordnung der biblischen Prophetie – Teil 16**

von Warren D. Hoover

### **Daniel Kapitel 9 – Teil 2**

#### **Die Antwort auf das Gebet**

Der Erzengel Gabriel hatte den Auftrag bekommen, schnell zu Daniel zu fliegen und ihm die Antwort zu bringen. In diesem Teil der Bibelstudie werden wir diese Antwort näher untersuchen. Sie besteht in Gottes Zeitplan für die gesamte Menschheitsgeschichte und nicht nur für Jerusalem und den zerstörten Tempel. Dennoch ist diese Antwort auf die Juden zentriert. Tatsächlich kann dieser gesamte Zeitplan nicht richtig ausgelegt werden, wenn man nicht versteht, was Gott zu Israel sagt.

Daniel identifizierte den Boten der Vision in **Daniel Kapitel 8** als den Erzengel Gabriel, der ihm in der Gestalt eines Menschen erschienen war. Engel erscheinen oft als Menschen. Dies war auch bei Lot in Sodom und Gomorra der Fall. Später am Grab des HERRN erschienen die Engel den Frauen ebenfalls als Männer.

#### **Hebräer Kapitel 13, Vers 2**

**Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch diese haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.**

Der Erzengel Gabriel scheint ein Bote zu sein, den Gott für ganz wichtige Nachrichten reserviert hat, die Er den Menschen überbringen will. In diesem Fall war es eine Prophezeiung für Daniel. Später kündigte er die bevorstehende Geburt von Johannes dem Täufer an und ebenso die Geburt des Messias durch Maria.

#### **Daniel Kapitel 9, Vers 22**

**Er (der Erzengel Gabriel) wollte mir Aufklärung geben und redete mich mit den Worten an: „Daniel, schon jetzt bin ich hergekommen, um dir zum richtigen Verständnis zu verhelfen.“**

Man muss sich das so vorstellen, dass der Erzengel zu Daniel gekommen war, um ihn anzuleiten, damit dieser die Fähigkeit hat, Gottes Wort zu verstehen und zu interpretieren. Der Erzengel belehrte Daniel also zu begreifen, was dieser in den Heiligen Schriften gelesen hatte. Er gab Daniel auch die Antwort auf dessen Gebet für Israel und darüber hinaus noch viel mehr an Informationen über die Zukunft.

#### **Daniel Kapitel 9, Vers 23**

**„Als du zu beten begannst, erging ein Gotteswort, und ich bin**

**gekommen, um dir Auskunft zu geben; denn du bist ein besonders geliebter Mann. So achte nun auf das Wort, damit du die Offenbarung genau verstehst!“**

Dies ist eine dezente Erinnerung daran, dass Engel KEINE Götter sind und von daher NICHT angebetet werden dürfen. Gabriel war durch Zeit und Raum eingeschränkt. Es wird hier nicht gesagt, welche Strecke er zurückgelegt hat oder wie schnell er reiste. Es heißt lediglich, dass seine Reise begann, als Daniel zu beten anfang. Selbst die höchsten Engel besitzen nicht die Fähigkeit der Allgegenwart, der Allwissenheit oder der Allmächtigkeit.

Beachte, welche Ehre Daniel zuteil wurde, als die Botschaft damit begann, dass der Erzengel ihm sagt, dass er ein von Gott geliebter Mann ist. Solche Ehrenbezeichnungen kommen in der Bibel höchst selten vor. Abraham wurde „der Freund Gottes“ genannt und David „ein Mann nach dem Herzen Gottes“. Offensichtlich ist die Liebe das Kriterium dafür, dass Gott sich entscheidet, wem Er die Zukunft oder die Apokalypse offenbaren will. Der Apostel Johannes war der einzige andere Mann, der auch als „von Gott geliebt“ bezeichnet wurde. Und deswegen ließ Er ihn das **Buch der Offenbarung** schreiben. Diese Ehrenbezeichnung versetzt Daniel auf die höchste Ebene der geistlichen Elite in der Geschichte.

Der Erzengel Gabriel ermutigt Daniel weiter, indem er ihn dazu aufruft, auf die Vision zu achten und sie zu verstehen. Die nachfolgenden Verse sind die allerwichtigsten in der gesamten Bibel im Hinblick auf das Verständnis von Gottes Sichtweise der Menschheitsgeschichte und der Geschichte der Zukunft!

### **Daniel Kapitel 9, Vers 24**

**„Siebzig WOCHEN sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um den Frevel zum Abschluss zu bringen und das Maß der Sünde voll zu machen, um die Verschuldung zu sühnen und ewige Gerechtigkeit (= Heil) herbeizuführen und das Gesicht und den (Ausspruch des) Propheten zu bestätigen und ein Hochheiliges zu salben (= weihen).“**

Eine „Woche“ steht in der Bibel oft für 7 Jahre. Und das ist auch hier der Fall. Die Grundlage für diese Interpretation findet sich in:

### **3.Mose Kapitel 25, Verse 2-8**

**2»Teile den Israeliten folgende Verordnungen mit: 'Wenn ihr in das Land kommt, das ICH euch geben werde, so soll das Land dem HERRN einen Sabbat (= eine Ruhezeit) halten. 3Sechs Jahre sollst du dein Feld bestellen und sechs Jahre deinen Weinberg beschneiden und den**

**Ertrag des Landes einbringen; <sup>4</sup>aber im siebten Jahre soll das Land einen Sabbat der Ruhe (= völlige Ruhe) haben, eine dem HERRN geweihte Ruhezeit: Da darfst du dein Feld nicht bestellen und deinen Weinberg nicht beschneiden; <sup>5</sup>auch den Wildwuchs (= den Nachwuchs) deiner (vorjährigen) Ernte darfst du nicht einheimsen und die Trauben von deinem unbeschnittenen Weinstock nicht lesen: Es soll ein Sabbatjahr (= Ruhejahr) für das Land sein. <sup>6</sup>Was das Land während seiner Ruhezeit von selbst hervorbringt, soll euch zur Nahrung dienen, dir sowie deinen Knechten und Mägden, deinen Tagelöhnern und den Beisassen, die bei dir als Gäste leben; <sup>7</sup>auch deinem Vieh und den wilden Tieren, die in deinem Lande leben, soll der gesamte Ertrag (dieses Jahres) zur Nahrung dienen. »Sodann sollst du dir sieben solcher Sabbatjahre (= Ruhejahre oder: Jahrsabbate), also sieben mal sieben Jahre, abzählen, so dass dir die Zeit der sieben Sabbatjahre neunundvierzig Jahre beträgt.«**

Jedes 7. Jahr sollte ein Jahr der Ruhe für das Ackerland sein und jeder 7. Tag ein Tag der Ruhe für die Menschen und die Tiere. Das sollte sich dann 7 Mal wiederholen. Und dann, im 50. Jahr gab es das Jubeljahr, welches ein zweites Ruhejahr für das Ackerland darstellte. Dies war auch das Jahr, in dem alle Schulden erlassen wurden, Diener aus der Knechtschaft befreit und Hypotheken aufgelöst oder veräußertes Land an den ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben wurden.

Diese Bibelpassage ist auch die Basis für die 70 Jahre der israelischen Gefangenschaft in Babylon. Gott verlangt immer, dass man Seinem Wort gehorcht. Schon während Salomos Regenschaft hörten die Israeliten auf, dieses Gesetz der Sabbate für das Ackerland zu befolgen. Die 70 Jahre der Gefangenschaft sorgten dafür, dass das Ackerland in Israel die von Gott angeordnete Ruhe bekam und glich die versäumten Ruhejahre aus. Die 70 Jahre standen für 10 versäumte Ruhejahre, und das waren 490 Jahre des Ungehorsams. Wir werden die Erwähnung von 490 Jahren später noch einmal sehen, wenn wir diese Prophezeiung durchnehmen. Die 70 Wochen stehen also für 490 Jahre.

### **Daniel Kapitel 9, Vers 25**

**„Wisse also und verstehe: Vom Ausgang des Wortes in Betreff der Wiederherstellung und Neugründung Jerusalems bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind sieben Jahrwochen, und innerhalb von zweiundsechzig Jahrwochen wird es wiederhergestellt und neuerbaut sein mit Marktplätzen und Gräben (oder: Straßen), allerdings in drangsalsreichen Zeiten.“**

Dieser Vers liefert uns eine genaue Datumsangabe, von wann an die Uhr zu

ticken beginnt. Achte besonders auf die Tatsache, dass das Startsignal für die Uhr der Befehl zum Wiederaufbau der Stadt Jerusalem war und NICHT der Befehl zum Wiederaufbau des Tempels. Es ist sehr wichtig, diese beiden Termine separat zu halten, weil eine Verwechslung zum Irrtum im Hinblick auf die 50 Jahre in der Zeitinterpretation führt.

Den Befehl für den Wiederaufbau der Stadt Jerusalem finden wir in:

### **Nehemia Kapitel 2, Verse 1-6**

**Nun begab es sich im Monat Nisan im zwanzigsten Regierungsjahre des Königs Arthasastha, als der Wein vor mir stand, da trug ich den Wein auf und reichte ihn dem Könige; ich hatte aber früher nie betrübt vor ihm ausgesehen, <sup>2</sup>und so fragte mich der König: »Warum siehst du so betrübt aus? Du bist doch nicht krank? Das kann nichts Anderes als Herzenskummer sein!« Da geriet ich in große Furcht, <sup>3</sup>antwortete aber doch dem König: »Lang lebe der König! Wie sollte ich nicht traurig aussehen, da doch die Stadt, in der sich die Gräber meiner Väter befinden, in Trümmern liegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind?« <sup>4</sup>Als der König mich nun fragte: »Um was bittest du denn (unter diesen Umständen)?«, da betete ich zum Gott des Himmels <sup>5</sup>und sagte dann zum Könige: »Wenn es dem Könige gut dünkt und dein Knecht Gnade bei dir findet, so wollest du mich nach Juda senden zu der Stadt, wo meine Väter begraben liegen, damit ich sie wieder aufbaue.« <sup>6</sup>Da erwiderte mir der König, während die Königin neben ihm saß: »Wie lange soll denn deine Reise dauern, und wann wirst du wieder zurückkommen?« Weil es also dem König genehm schien, mich hinreisen zu lassen, gab ich ihm eine bestimmte Frist an <sup>7</sup>und sagte dann zum König: »Wenn es dem Könige beliebt, so möge man mir Geleitbriefe an die Statthalter der Provinz auf der Westseite des Euphrats mitgeben, damit sie mich durchreisen lassen, bis ich nach Juda gelange; <sup>8</sup>weiter ein Schreiben an Asaph, den königlichen Forstmeister, dass er mir Holz verabfolgen lasse, damit man die Tore der Burg, die zum Tempel gehört, aus Balken zimmern kann, sowie für die Mauer der Stadt und für das Haus, das ich selber beziehen werde.« Und der König bewilligte mir dies, weil die gütige Hand meines Gottes über mir waltete.**

Im Verlauf der Jahrhunderte hat es mehrere Kalender-Änderungen gegeben, die unsere Prophetie-Interpretation beeinflusst haben. Zunächst funktionierten die alten Gesellschaften nach dem Sonnen-Mond-Kalender, nach welchem ein Jahr unterschiedliche Anzahlen von Tagen hatte, statt unseres heutigen 365-Tage-Jahres.

Der jüdische Kalender ist lunisolar, das heißt, dass er durch die Positionen von Sonne und Mond reguliert wird. Er beinhaltet für gewöhnlich 12 abwechselnde Mond-Monate mit 29 und 30 Tagen (mit Ausnahme der Monate Cheschan und Kislew, die manchmal 29 oder 30 Tage haben) und insgesamt 353, 354 oder 355 Tage pro Jahr. Das durchschnittliche Mondjahr mit 354 Tagen wird bei der periodischen Einführung des Schalt-Jahres dem Sonnenjahr mit  $365 \frac{1}{4}$  Tagen angepasst, um sicherzustellen, dass die großen Feste in die richtige Jahreszeit fallen. Das Schaltjahr beinhaltet einen zusätzlichen Monat mit 30 Tagen, welcher „Erster Adar“ genannt wird. Er geht immer dem „Zweiten Adar“ voraus, dem eigentlichen Monat Adar. Ein Schalt-Jahr hat entweder 383, 384 oder 385 Tage, und es wird 7 Mal während einer Periode von 19 Jahren eingeschoben. Das nennt man den Meton-Zyklus. Die Konsequenzen der lunisolaren Struktur sind folgende:

1.

Die Anzahl der Tage in einem Jahr kann zwischen 353 und 385 Tagen variieren.

2.

Der erste Tag eines Monats kann auf irgendeinen Wochentag fallen. Dieser Tag variiert von Jahr zu Jahr. Konsequenterweise variieren die Wochentage, auf welche ein jährliches jüdisches Fest fällt, von Jahr zu Jahr, obwohl diese Feste dennoch in dem entsprechenden jüdischen Monat stattfinden.

Die Auslegung der biblischen Prophetie wurde auch durch die Tatsache beeinflusst, dass zwei unterschiedliche Führer willkürlich historisch wichtige Zivilisationen mit neuen Kalendern konfrontiert haben. Julius Cäsar führte ein Datensystem als eine Reform des römischen republikanischen Kalenders ein. In den 40er Jahren vor Christus ging der staatsbürgerliche Kalender dem Sonnen-Kalender drei Monate voraus. Cäsar führte deswegen auf Anraten des alexandrinischen Astronomen Sosigenes den ägyptischen Sonnen-Kalender ein, wobei das Jahr  $365 \frac{1}{4}$  Tage hatte. Das Jahr wurde in 12 Monate eingeteilt, wobei jeder von ihnen 30 oder 31 Tage hatte, außer dem Februar mit seinen 28 Tagen in einem Jahr mit 365 Tagen und mit 29 Tagen in jedem 4. Jahr, einem Schalt-Jahr mit 366 Tagen. Bei einem Schalt-Jahr wurde der 23. Februar wiederholt, denn es gab im Julianischen Kalender keinen 29. Februar.

Um den staatsbürgerlichen Kalender den Sonnen-Kalendern anzugleichen, fügte Cäsar dem Jahr 46 v. Christus Tage hinzu, so dass es 445 Tage zählte. Um Missverständnisse zu vermeiden, muss gesagt werden, dass die allmähliche Anpassung bis zum Jahr 8 n. Chr. dauerte. Sosigenes hatte sich bei der Länge des Jahres um 11 Minuten und 14 Sekunden überschätzt. Und bis zur Mitte der 1500er Jahre war der kumulative Effekt dieses Irrtums, dass die Daten der Jahreszeiten etwa um 10 Tage von Cäsars Zeit abwichen.

Papst Gregor XIII. verkündete im Jahr 1582 eine Reform, wobei die Angleichung von 10 Tagen zum Jahr 325 n. Chr. erfolgte. Der Julianische Kalender wurde allmählich von 1582 zu Gunsten des Gregorianischen Kalenders aufgegeben. Großbritannien wechselte aber erst im Jahr 1752 zum Gregorianischen Kalender. Die griechischen und russischen orthodoxen christlichen Kirchen halten im Zusammenhang mit ihrem liturgischen Jahr immer noch an dem Julianischen Kalender fest.

Das sind jetzt wahrscheinlich mehr Informationen, die Du über die Geschichte des Kalenders haben wolltest; aber sie sind wirklich wichtig, wenn man die biblische Prophetie korrekt auslegen will. Übrigens erklären sie auch die verschiedenen Daten der Beobachtungen im Christen- und Judentum, ebenso wie die unterschiedlichen Daten derselben Beobachtungen in den östlichen und westlichen Kirchen.

Schauen wir uns folgenden Vers noch einmal an:

#### **Daniel Kapitel 9, Vers 24**

**„Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um den Frevel zum Abschluss zu bringen und das Maß der Sünde voll zu machen, um die Verschuldung zu sühnen und ewige Gerechtigkeit (= Heil) herbeizuführen und das Gesicht und den (Ausspruch des) Propheten zu bestätigen und ein Hochheiliges zu salben (= weihen).“**

Wie bereits erwähnt, stehen die 70 Wochen für 490 Jahre. Diese Periode betrifft NUR die Juden und die Stadt Jerusalem. Während dieser 490 Jahre sollen 4 verschiedene Dinge passieren:

1.

Der Frevel kommt zum Abschluss. Das bedeutet, dass Gottes Toleranz im Hinblick auf die Sünden der Juden zu Ende geht.

2.

Die Sünde des ganzen Volkes kommt zu ihrem Ende.

3.

Es wird eine Sühnung der Missetaten geben.

4.

Es wird ewige Gerechtigkeit herrschen. Dabei handelt es sich um die Gerechtigkeit, womit diejenigen, die an Jesus Christus glauben, bekleidet sind, wenn sie in den Himmel eingehen.

#### **Daniel Kapitel 9, Vers 25**

**„Wisse also und verstehe: Vom Ausgang des Wortes in Betreff der Wiederherstellung und Neugründung Jerusalems bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind sieben Jahrwochen, und innerhalb von zweiundsechzig Jahrwochen wird es wiederhergestellt und neuerbaut sein mit Marktplätzen und Gräben (oder: Straßen), allerdings in drangsalsreichen Zeiten.**

Wenn wir noch einmal zurückgehen zu den oben erwähnten Versen im **Buch Nehemia**, dann wollen wir hier anmerken, dass das 20. Regierungsjahr von König Arthasastha das Jahr 445 v. Chr. gemäß unserem Kalender war. Der erste Tag des jüdischen Monats Nisan war demnach der 14. März. Nehemia erwähnt hier kein spezifisches Datum, so dass dieses Ereignis bis zum 11. oder 12. April stattgefunden haben könnte. Von diesem Befehl an, die Stadt Jerusalem wiederaufzubauen bis zum Kommen des Messias waren es 69 Jahrwochen oder 483 Jahre (7 x 69 Jahre). Wenn wir da nach dem jüdischen Kalender gehen, fand der triumphale Einzug von Jesus Christus in Jerusalem am Palmsonntag am 4. April 32 n. Chr. statt, also exakt 483 Jahre später.

Daniel fährt fort zu erklären, dass die Straßen und die Mauern Jerusalems in drangsalsreichen Zeiten wiederaufgebaut werden. Wenn Du das **Buch Nehemia** komplett liest, wirst Du feststellen, wie exakt sich das erfüllt hat. Der vollständige Wiederaufbau dauerte deshalb auch 7 Jahrwochen, also 49 Jahre (7 x 7 Jahre).

#### **Daniel Kapitel 9, Vers 26**

**„Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (oder: ohne dass eine Schuld an Ihm wäre); und die Stadt samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht, dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, fest beschlossene Verwüstungen.“**

Die 62 Jahrwochen (483 Jahre) führen uns zum April 32 n. Chr., in dem Jesus Christus gekreuzigt wurde. Dies geschah, bevor die Woche des triumphalen Einzugs endete. Selbstverständlich wissen wir, dass Er für die Sünden all jener, die an Ihn glauben, ans Kreuz ging und dass Er selbst sündenfrei war.

Die meisten Juden akzeptierten Jesus Christus nicht als ihren Messias, und die meisten sind – durch Gottes Ratschluss (siehe **Römer Kapitel 11**) bis zum heutigen Tag diesbezüglich verblendet. Diese Verblendung geht sogar so weit, dass in ihren Seminaren untersagt wird, das **Buch Daniel** und das **Buch Hesekiel** zu studieren. Diese beiden Bücher sind für sie tabu, weil sie ansonsten vor die unüberbrückbare Wahl gestellt würden, ob sie anerkennen, dass ihr Messias bereits gekommen ist oder dass sie leugnen, dass diese beiden Bücher Gottes Wort sind.

Das Ende von Jerusalem erfolgte durch eine Flut, einer Flut von römischen Soldaten, welche im Jahr 70 n. Chr. für die vollständige Zerstörung Jerusalems sorgten. Für den Rest des Krieges bleibt die Stadt verwahrlost. Nichts davon wurde viele Jahre nach dem Ende des „Jüdischen Krieges von Massada“ im Jahr 73 n. Chr. wieder aufgebaut.

Jetzt macht Daniel einen Sprung in die 70. Jahrwoche. Wir wissen heute, dass da eine Lücke von vielen Jahrhunderten zwischen der 69. und 70. Jahrwoche liegt. Da begann das Gemeindezeitalter auf Erden. Das Alte Testament sagt nichts über die Gemeinde von Jesus Christus aus. Von ihr ist erst in den Evangelien die Rede, in denen beschrieben wird, wie Er sie aufbaut.

Wir leben immer noch in dieser Zeitlücke zwischen der von Daniel erwähnten 69. und 70. Jahrwochen. Wir können uns deshalb absolut sicher sein, weil Jesus Christus sich in Seiner Ölberg-Rede - als Seine Jünger Ihn über die Zukunft befragten - bei der Erwähnung des Gräuels der Verwüstung auf Daniel bezieht. Diese Zeitspanne ist auch das Intervall zwischen dem Teil aus dem **Jesaja-Buch**, den Jesus Christus in der Synagoge in Nazareth vorlas und dem Rest dieses Verses, der sich auf den „Tag der Rache“ bezieht und auf den „Trost der Trauernden“, den Er an jenem Tag wegließ.

### **Jesaja Kapitel 61, Verse 1-3**

**„Der Geist Gottes des HERRN ruht auf Mir, weil der HERR Mich gesalbt (= geweiht) hat, um den Elenden (oder: Demütigen) frohe Botschaft zu bringen; Er hat Mich ja gesandt, um die, welche gebrochenen Herzens sind, zu verbinden, den Gefangenen die Freilassung anzukündigen und den Gebundenen die Entfesselung, <sup>2</sup>ein Gnadenjahr des HERRN und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen, um allen Trauernden Trost zu bringen, <sup>3</sup>den um Zion Trauernden als Gnadengeschenk zu verleihen Kopfschmuck statt der schmutzigen Asche, Freudenöl statt des Trauergewandes, Lobgesang statt eines verzagten Geistes, damit man sie nenne ›Eichen der Gerechtigkeit‹, ›die Pflanzung des HERRN Ihm zur Verherrlichung‹.“**

### **Daniel Kapitel 9, Vers 27**

**„Und wird er (der Fürst) einen festen Bund mit der Volksmenge eine Jahrwoche lang schließen und während der Hälfte der (oder: einer) Jahrwoche Schlacht- und Speisopfer abschaffen; und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die fest beschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung (oder: den Verwüster) ergießt.“**

Jesus Christus erläutert in Seiner Ölberg-Rede die Identität dieses „Fürsten“ in diesem Vers. Es ist der ANTICHRIST. Hier haben wir es mit dem



biblischen Prinzip der doppelten Erfüllung zu tun.

Dieser „kommende Fürst“ war bei der ersten Erfüllung dieser Prophezeiung der römische General Vespasian, der den Krieg in die Hände seines Sohnes Titus (der nicht mit dem Titus vom **Titus-Buch** in der Bibel zu verwechseln ist) und anschließend nach Rom zurückkehrte, um als Imperator den Thron einzunehmen. Die endgültige Erfüllung dieser Prophezeiung wird geschehen, wenn der Antichrist auf der Weltbühne erscheint und an die Macht kommt.

Der Imperator Gaius Caesar Augustus Germanicus (\* 31. August 12 in Antium als Gaius Iulius Caesar; † 24. Januar 41 in Rom), postum bekannt als Caligula (= Soldatenstiefelchen), veranlasste, die Opfer im Tempel von Jerusalem einzustellen, als er anordnete, dass ein Bild von sich selbst im Tempel aufgestellt werden und dass dieses angebetet werden sollte. Das war der Beginn der Kaiseranbetung im Römischen Reich und führte direkt zu der Rebellion, welche den großen Jüdischen\_Krieg auslöste. Dieser endete mit der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreung der Juden.

Auch hier sehen wir wieder, dass das Prinzip der doppelten Erfüllung korrekt ist, weil Jesus Christus den „Gräuel der Verwüstung“ als das Zeichen nennt, nach welchem die Juden in Zukunft Ausschau halten sollen, weil dieses das Ende des Zeitalters einläuten wird.

Schließlich ließen die Römer Jerusalem verwahrlost zurück. Jerusalem wurde weitgehend zerstört und war in den nächsten 60 Jahren unbewohnbar. Heute ist Jerusalem eine florierende Stadt und die letztendliche Erfüllung dieser Prophezeiung liegt noch in der Zukunft. Dabei werden während der „Großen Drangsal“ (in der Mitte der 7-jährigen Trübsalzeit) Gottes Gerichte über Jerusalem kommen, vor denen Jesus Christus gewarnt hat. Sie werden mit der Aufstellung des „Gräuels der Verwüstung“ im Tempel von Jerusalem ihren Anfang nehmen.

Das Panorama, welches Daniel hier in **Kapitel 9** aufzeigt, erstreckt sich über mindestens 2 500 Jahre - angefangen von seinem Gebet bis zu all jenen, die durch den Glauben an Jesus Christus erlöst sind und in Kleidern Seiner Gerechtigkeit in den Himmel eingehen. Aber Daniels Vision über die Zukunft, welche Gott ihm gegeben hat, ist damit noch nicht zu Ende. In den folgenden drei Kapiteln wird ihm eine weitere Vision aufgezeigt. Davon wird in den nächsten Teilen dieser Bibelstudie die Rede sein.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).

